

# Kein Witz: Der Kirchturm lacht

Anstelle des Glockengeläutes schallen zur Zeit von der Wartburgkirche ganz andere Klänge

Viermal in der Stunde läuten normalerweise im Kirchturm die Glocken. Bei der Wartburgkirche ist das anders, da schallt Gelächter herab.

Nordend. Passanten bleiben verduzt stehen, schauen sich um, um zu lokalisieren, woher das schallende Gelächter kommt (siehe Umfrage unten). Es ist aber auch ungewöhnlich, was die zwei Frankfurter Künstlerinnen Carolyn Krüger und Brigitte Kortwitz umgibt. „Selbst ich lache viel zu wenig.“

Nachdem sie jahrelang in lachende Mündern geschaut hat, begann sie damit Lachtopfe aus Keramik zu entwerfen. „Da sind rundherum kleine lachende Mündchen und aus dem inneren ertönt das passende Geräusch.“

Die beiden haben schon oft zusammen gearbeitet. Carolyn Krüger beschäftigt sich mit den neuen Medien, Brigitte Kortwitz hat sich der Performance verschrieben. Gemeinsam nennen sie sich „Cabri“, was eine Verschmelzung ihrer Vornamen darstellt.

Der Ideenreichtum der beiden war noch nicht ganz ausgeschöpft. Da kam ihnen der Kirchturm der Wartburggemeinde gerade recht. „Ein Kirchturm zieht die Aufmerksamkeit auf sich, weil er läutet“, sagt Brigitte Kortwitz und meint: „Wartum soll er nicht mal lachen?“ Carolyn Krüger ergänzt: „Die Leute sollen mit unserem Projekt zum Mitmachen angeregt werden.“

Pfarrer Thomas Diemer konnten die Frauen gleich

**„Doch sogar in der Heiligen Schrift steht, dass es gut ist, froh und fröhlich zu sein.“**

Thomas Diemer, Pfarrer bei der evangelischen Wartburggemeinde

begeistern, obwohl einige Gemeindeglieder befürchteten, die Kirche könne sich damit selbst veralbern. „Doch sogar in der Heiligen Schrift steht, dass es gut ist, froh und fröhlich zu sein“, sagt Thomas Diemer. Außerdem habe Kunst schon länger einen Platz im Turm der Wartburgkirche.

„Anfangen hat das 2000“, erinnert sich der Pfarrer. Damals wollte man ihn abreißen. „Wir haben gemeinsam mit dem damals über 80-jährigen Architekten Werner Neumann den Turm gerettet und saniert“, sagt er. „Seitdem beleuchten

wir ihn zur Feier nachts von innen in wechselnden Neonfarben.“ Das bunte Licht erregte Aufmerksamkeit, die Farben lockten Künstler an. „Sie wollten Ausstellungen im Turm machen.“ Der sei schließlich offen, mit einer Tür, die jeder betreten kann und befände sich nicht direkt an der Kirche.

Zehn Kunstausstellungen hat es bisher im Kirchturm gegeben. Die spektakulärste war die zur Adventszeit. „24 Nächte lang haben wir wechselnde Bilder von innen nach außen projiziert“, erzählt der Pfarrer. Diese Aktion erregte auch die Aufmerksamkeit von Carolyn Krüger und Brigitte Kortwitz.

Noch diese Woche lacht der Turm täglich von 11 bis 18 Uhr. Am Wochenende ist er geöffnet. Da wartet auf die Besucher, die sich die 140 Stufen der geschwungenen Wendeltreppe hinauf trauen, eine Klanginstallation. „Sie bewegen sich dann mitten im Lachen, über, unter und neben ihnen tönt unterschiedliches Gelächter aus den Lautsprechern.“

Die Installation kann das nächste Mal am Samstag, 4. Juli, und Sonntag, 5. Juli, von 10 bis 18 Uhr besucht werden. Weitere Informationen gibt es unter [www.cabrikunst.de](http://www.cabrikunst.de).



Haben allen Grund zum Lachen: Carolyn Krüger, Brigitte Kortwitz und Pfarrer Thomas Diemer (v.l.). Die gemeinsame Kunstaktion kommt gut an. Fotos: Rainer Ruffer